

XXIV.

Jahres-Bericht

des

städtischen Gymnasiums zu Belgard

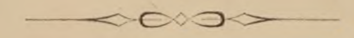
über

das Schuljahr 1894/95

erstattet

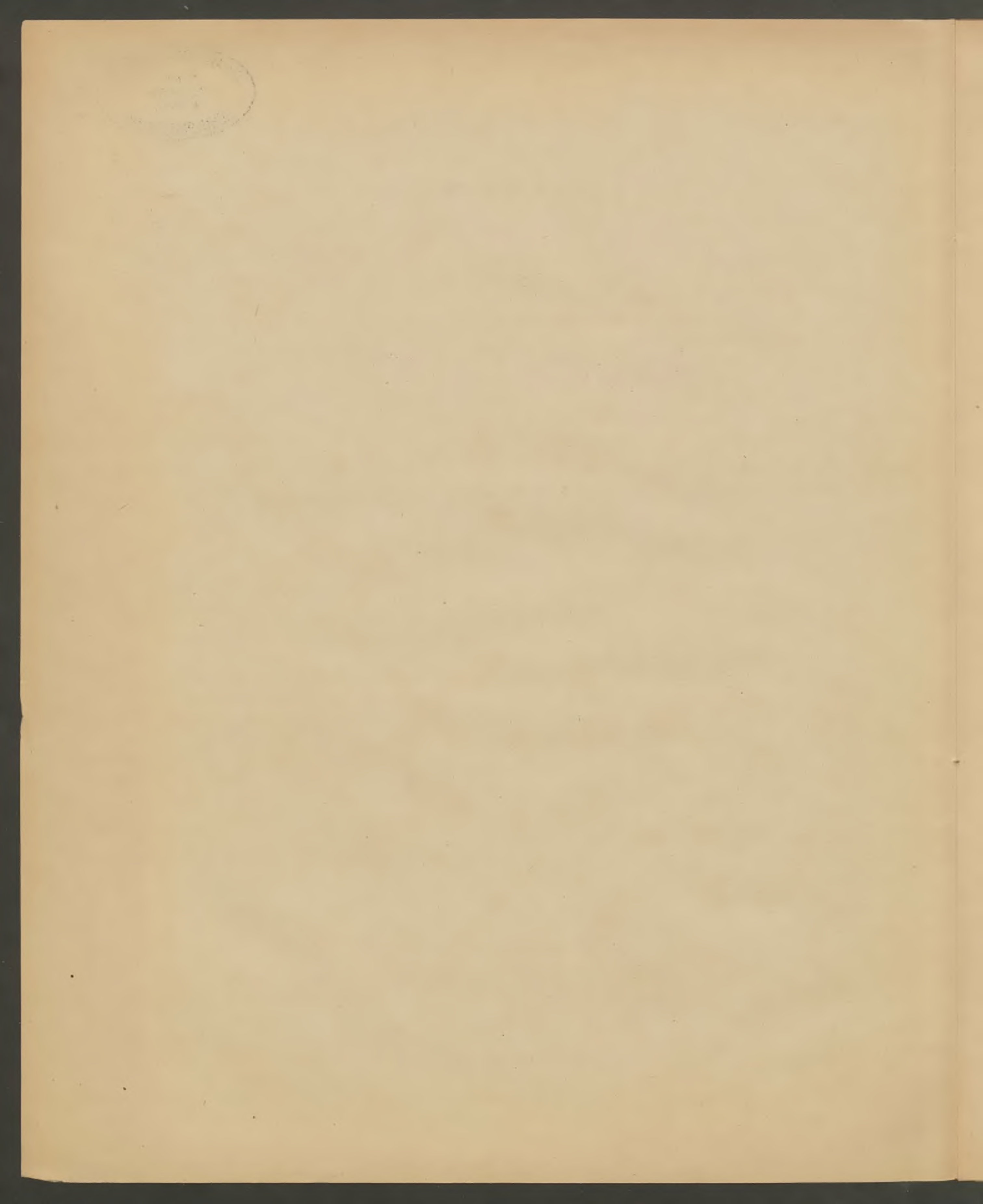
von dem Direktor

Professor Hermann Stier.



1895. Progr.-Nr. 132.

Belgard 1895.
Druck von Gustav Klemp.



Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Lehrgegenstand.	A. Vorschule.				B. Gymnasium.								
		III.	II.	I.	Sa.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Sa.
1.	Religion	3	3		6	3	2	2	2	2	2	2	2	17
2.	Deutsch (vgl. Geschichte)	7	4 2	2	15	3 (4)	2 (3)	3	2	2	3	3	3	21 (23)
3.	Lateinisch					8	8	7	7	7	7	6	6	56
4.	Griechisch								6	6	6	6	6	30
5.	Französisch							4	3	3	3	2	2	17
6.	Englisch (freiwillig)												2	2
7.	Hebräisch (freiwillig)												2	2
8.	Geschichte (vgl. Deutsch)					(1)	(1)	2	2	2	2	3	3	14 (16)
9.	Erdkunde		1		1	2	2	2	1	1	1			9
10.	Rechnen	5	5		10	4	4	2						10
11.	Mathematik							2	3	3	4	4	4	20
12.	Naturkunde		1		1	2	2	2	2	(2)				8 (10)
13.	Physik									(2)	2	2	2	(6) 8
14.	Schreiben		2		2	2	2							4
15.	Zeichnen						2	2	2	2	2 (freiwillig)			10
16.	Singen	1	1		2	2		1			1	1		5
17.	Turnen	2			2	1	1	3			3			10
						2								
	Summa	18[1]	21	21	39	30	30	33	35	35	37	39	39	245

39 + 245 = 284.

[1]) Der Unterricht in der dritten Vorklasse ward durchweg, mit Ausnahme der Turnstunden, in halben Stunden wechselnd erteilt.

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Ordin.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorklassen I.	Vorklassen II.	Vorklassen III.	Stundenzahl
1. Direktor Professor **Stier.**	I.	3 Deutsch 6 Griechisch			3 Geschichte u. Erdkunde	2 Religion							14
2. Professor Dr. **Knorr.**	IIa.	6 Lateinisch	3 Deutsch 6 Lateinisch 6 Griechisch										21
3. Professor Dr. **Scheibner.**		2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch		3 Geschichte u. Erdkunde		2 Religion 3 Deutsch (u. Gesch.)					19
4. Oberlehrer **Heling.**	IIIa.	3 Geschichte	3 Geschichte	4 Griechisch 3 Geschichte u. Erdkunde	7 Lateinisch								20 [u. Bibliothek]
5. Oberlehrer Dr. **Hosenfeldt.**		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik								21
6. Oberlehrer Dr. **Naumann.**	IIb.			7 Lateinisch	6 Griechisch	2 Deutsch 7 Lateinisch							22
7. Oberlehrer **Klewe.**	IV.				2 Religion 2 Deutsch		2 Religion 3 Deutsch 7 Lateinisch 2 Geschichte 2 Erdkunde		2 Erdkunde				22
8. Oberlehrer **Krüger.**	V.	2 Französisch 3 Turnen	2 Französisch		3 Französisch		4 Französisch	8 Lateinisch					22
9. Oberlehrer **Seidel.**	VI.			2 Griechisch 3 Französisch		6 Griechisch			4 Deutsch (u Gesch.) 8 Lateinisch				23
10. Wiss. Hilfslehrer **Droysen.**	IIIb.	2 Englisch			2 Naturkunde (Physik)	3 Französisch 3 Mathematik 2 Naturkunde	2 Mathematik 2 Rechnen 2 Naturkunde	2 Erdkunde 2 Naturkunde					22
11. Ordentlicher Lehrer an der Vorschule **Mahnke.**	Vorkl. 3.							4 Rechnen	4 Rechnen	2 Turnen		3 Religion 7 Schreiblesen 5 Rechnen 1 Singen	26
12. Ordentlicher Lehrer an der Vorschule **Steffen.**	Vorkl. I u. 2.								3 Religion 2 Naturkunde	3 Religion 4 Deutsch 2 Deutsch 5 Rechnen 5 Erdk., Naturk., Schreiben, Singen.	2 Deutsch		26
13. Technischer Lehrer **Fieck.**		1 Singen [Männerchor] 1 Singen [gemischter Chor] 2 Zeichnen			2 Zeichnen	1 Singen [Knabenchor] 2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Singen 2 Zeichnen 2 Schreiben 1 Turnen 2 Turnen	2 Schreiben 1 Turnen				26

3. Übersicht über die während des Schuljahres behandelten Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Prima. Klassenlehrer Stier.

Religion. 2 St. Evangelium Johannis. Kirchengeschichte. Scheibner.

Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Eingehender wurden besprochen Oden von Klopstock, die Hauptabschnitte aus der Dramaturgie (ergänzt durch Schillers Abhandlungen über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen und über die tragische Kunst) und aus dem Laokoon, die dramatischen Meisterwerke Lessings und Shakespeares Julius Cäsar. Stier.

Themata der Aufsätze: 1a. Das 24. Buch der Ilias ein Denkmal der Humanität und der Frömmigkeit. — b. Die Odyssee ein Lied von der Treue. — 2a. Inwiefern dienen das zweite, dritte und vierte Buch der Ilias dazu, uns auf die Haupthandlung vorzubereiten? — b. Bedeutung und Zweck der Teichoskopie im dritten Buche der Ilias. — 3a. Wie urteilte Klopstock über die französische Revolution? — b. (Klassenarbeit.) Klopstock als vaterländischer Dichter. — 4. Hat Thucydides mit Recht sein Geschichtswerk ein *κτῆμα ἐς ἀεὶ* genannt? — 5. Was lehrt Lessing über die sogenannten drei Einheiten des Dramas? — 6. (Klassenarbeit) a. Warum tötet Odoardo Galotti seine Tochter und nicht den Prinzen? — b. Claudia in Lessings Emilia Galotti. — 7a. Neoptolemos in des Sophokles Philoktet verglichen mit Goethes Iphigenie. — b. Neoptolemos in des Sophokles Philoktet. — 8. Charakter, Schuld und Schicksal des Brutus (nach Shakespeares Julius Cäsar).

Aufgaben für die Reifeprüfung. Herbsttermin 1894: Hat Thucydides mit Recht sein Geschichtswerk ein *κτῆμα ἐς ἀεὶ* genannt? — Ostertermin 1895: Lessings Verdienste um das deutsche Drama.

Lateinisch. 6 St. Lektüre 5 St. Horat. Carm. I. II. Epod. 1. 2. Satir. I, 1. 6. 9. II, 6. — Cicero, ausgewählte Briefe (Ausgabe von Fr. Hofmann); Philipp. I. in Verrem V. Tacitus Germania 1—37. — Daneben extemp. aus den Briefen Ciceros, Philipp. II. und in Verrem IV. — 1 St. Grammatische Wiederholungen und schriftliche Übungen, alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, oder statt dessen eine in der Klasse gefertigte Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Knorr.

Griechisch. 6 St. Homer Iliad. I. II., 1—493. III—IX. XI. XII mit einigen Auslassungen. Sophokles Philoktet. Thucydides, Auswahl aus B. I u. II. Demosthenes Olynth. I.—III, Philipp. III. Daneben extemp. aus der Ilias, aus Thucydides und Demosthenes Philipp. I u. II. Allmonatlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Stier.

Französisch. 2 St. Voltaire, Zaïre. — Sarcey, Le Siège de Paris (im Auszuge). Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen nach Diktat, als Klassenarbeit. Krüger.

Englisch (wahlfrei). 2 St. Syntax nach Koch, die wichtigsten syntaktischen Regeln. Lektüre: Macaulay, Lord Clive und aus der Sammlung englischer Gedichte (English Poetry) von Gesenius. Droysen.

Hebräisch (wahlfrei). 2 St. Wiederholung und Vervollständigung der regelmäßigen und der unregelmäßigen Formenlehre. Gelesen Psalm 1—6. 8. 19—21. 23. 24. 42. Genesis 40. 41. 1 Samuel. 1. 8. 9. u. extemp. Exod. 2. Scheibner.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte des deutschen Volkes bis 1648. Übersicht über die Entwickelung der europäischen Staaten bis 1648. Heling.

Mathematik. 4. St. Der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Der Koordinatenbegriff, die Grundlehren von den Kegelschnitten. — Stereometrie: Ebenen und Geraden im Raume, körperliche Ecken; Polyeder, Cylinder, Kegel, Kugel nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche und den Hauptsätzen der sphärischen Trigonometrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist als Klassenarbeit. Hosenfeldt.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Herbsttermin 1894: 1. Gegeben ist ein Rechteck mit den Seiten a und b. Man soll außerhalb desselben parallel zu seinen Seiten und in gleicher Entfernung von diesen 4 Gerade so ziehen, daß das von diesen eingeschlossene Rechteck doppelt so groß als das gegebene ist. — 2. Die Gleichung $x^{10} + x^8 + x^6 + x^4 + x^2 + 1 = \frac{4095}{x^2 - 1}$ aufzulösen. — 3. Ein Geschoß wird mit der Anfangsgeschwindigkeit $c = 258{,}28$ m abgeschossen und schlägt in der Entfernung $a = 5889$ m auf die Horizontalebene auf. Unter welchem Elevationswinkel ist es abgeschossen worden? Wie lange fliegt es, und welche Höhe erreicht es beim flachen und beim Bogenschuß? — 4. Es soll der Inhalt einer dreiseitigen abgestumpften Pyramide berechnet werden, wenn die Grundkanten $a = 87$, $b = 61$, $c = 52$ m, die der Kante c entsprechende Kante der oberen Grundfläche $c' = 26$ m, die Länge einer Seitenkante $l = 68$ m und der Winkel, welchen diese mit der Grundfläche bildet, $\alpha = 61{,}9275^0$ gegeben sind.

Ostertermin 1895: 1. Einem Halbkreis ein Rechteck von gegebenem Umfang 2s so einzubeschreiben, daß eine Seite auf den Durchmesser fällt. — 2. Jemand zahlt in eine Rentenkasse $n = 15$ Jahre hindurch zu Anfang jedes Jahres einen Beitrag von $a = 467$ M. ein. Wieviel Jahre hindurch kann ihm jetzt eine Rente von $r = 1000$ M. am Ende jedes Jahres ausgezahlt werden, wenn $p = 3^3/_4$ pCt. gerechnet wird? — 3. Seiten, Winkel und Inhalt eines Dreiecks zu berechnen, von dem gegeben ist die Differenz der beiden schrägen Seiten, die Summa der beiden schrägen Höhen und der Winkel an der Spitze ($a - b = 14$ cm, $h_b + h_a = 99{,}882$ cm, $\gamma = 47{,}2588^0$). 4. Im regelmäßigen Oktaeder sind die Mittelpunkte der von zwei gegenüberliegenden Ecken ausgehenden Kanten die Ecken eines quadratischen Prismas und die Schwerpunkte der Seitenflächen die Ecken eines Würfels. In welchem Verhältnis stehen die Volumina der beiden Körper zu einander?

Physik. 2 St. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper (ausschl. der Wellentheorie). — Mathematische Erdkunde. Hosenfeldt.

Obersekunda. Klassenlehrer: Knorr.

Religion. 2 St. Apostelgeschichte, Thessalonicherbriefe, Korintherbriefe (mit Auswahl), Galaterbrief. Kirchengeschichte bis zum Konzil von Nicäa. — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Scheibner.

Deutsch. 3 St. Einführung in die deutsche Litteratur des Mittelalters hauptsächlich durch Lesung des Nibelungenliedes, ausgewählter Gedichte Walthers von der Vogelweide und des Armen Heinrich von Hartman von der Aue. — Schillers Wallenstein. Knorr.

Themata der Aufsätze: 1. Was erfahren wir aus Schillers „Maria Stuart“ über die Vorgeschichte des Stücks? — 2. (Klassenaufsatz.) Wie Gunther Brunhild gewann. 3. Siegfrieds Tod. — 4. Rüdiger von Bechlaren. — 5. Die Meierstochter im „Armen Heinrich“. — 6. Inhalt und Gliederung von Schillers Prolog zu „Wallensteins Lager“ (Klassenaufsatz). — 7. Die Sendung Questenbergs. — 8. Aus welchen verschiedenen Ursachen wird Wallenstein von seinen Anhängern verlassen?

Lateinisch. 6 St. Lektüre 5 St. Cicero de Senectute. Livius XXII. Sallustii bellum Jugurthinum (extemp. auch aus dem Catilina.) Vergil. Aeneid. III—XII. (Auswahl nach A. Lange). — 1 St. Grammatische Wiederholungen und schriftliche Arbeiten wie in Prima. Knorr.

Griechisch. 6 St. Lektüre 5 St. Herodot VII—IX (Auswahl). Xenophon Memorabilien (Auswahl). Homer. Odyss. VII—XII. XVI—XVIII. XXII. — 1 St. Grammatik und schriftliche Übungen. Abschließende Vervollständigung der Syntax. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Knorr.

Französisch. 2 St. Scribe, Bertran et Raton ou l'art de conspirer. Verne, Cinq semaines en ballon (in Auszügen). — Schriftliche Arbeiten in der Klasse wie in I. Krüger.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte der Griechen und der Römer. Heling.

Mathematik. 4 St. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen bis zu den quadratischen Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Wiederholung und Abschluß der Planimetrie. Anwendung der Ähnlichkeitssätze auf den Kreis, die einfachsten Sätze über harmonische Punkte und Strahlen. Trigonometrie erster Teil. Schriftliche Arbeiten wie in Prima. Hosenfeldt.

Physik. 2 St. Magnetismus und Elektrizität. Chemische Grundbegriffe. Wärmelehre. Hosenfeldt.

Untersekunda. Klassenlehrer: Naumann.

Religion. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde; gelesen wurden Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern, den Psalmen und Propheten. — Leben Jesu hauptsächlich nach Matthäus. Wiederholung des ganzen Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Scheibner.

Deutsch. 3. St. Schiller: Klage der Ceres, Lied von der Glocke, Spaziergang, Jungfrau von Orleans und (kursorisch) Maria Stuart. Lessing: Minna von Barnhelm. Goethe: Hermann und Dorothea. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Scheibner.

Lateinisch. 7 St. Lektüre 4 St. Cicero de imperio Cn. Pompei. Livius II (Auswahl). Vergil. Aeneid. I (Auswahl). II (ganz). III (Auswahl). — Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Jede Woche eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, meist als Klassenarbeit; statt dieser alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Naumann.

Griechisch. 6 St. Lektüre 2 St. Homer. Odyss. I, 1—250. II, 1—259. III, 1—28. 201—38. IV, 1. 2. 20—70. 742—67. V, 1—281. VI ganz. Seidel.
— 2 St. Xenophon Anabasis IV und V ganz. Hellenika III und IV (Auswahl nach Bünger). — Grammatik 2 St. Die Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Griechische, meist als Klassenarbeit. Heling.

Französisch. 3 St. Girardin, La joie fait peur. Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte. Befestigung der Lehre vom Konjunktiv; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Partizip, Infinitiv. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist in der Klasse (Übersetzung ins Französische oder Diktat). Seidel.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet des Geschichtsunterrichts. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet der Erdkunde, namentlich Europa. Heling.

Mathematik. 4 St. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativem und gebrochenem Exponenten. Die Sätze über Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und -umfanges. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Schriftliche Arbeiten wie in Prima. Hosenfeldt.

Physik 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil 2. (Magnetismus und Elektrizität, chemische Grundbegriffe, Akustik, Optik). Hosenfeldt.

Obertertia. Klassenlehrer Heling.

Religion. 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente, namentlich Bergpredigt, Gleichnisse, Apostelgeschichte. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus, der Sprüche und Kirchenlieder. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Klewe.

Deutsch. 2 St. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, namentlich Balladen von Uhland, Schiller und Goethe. 8 Gedichte gelernt. Schillers Tell. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Klewe.

Lateinisch. 7 St. Lektüre 4 St. Caesar de bello Gallico IV, 16—38. V, 1. 8—52. VI, 9—29. I, 30—53. VII, 36—56. Ovid Metamorph. I, 1—4. VI, 313—381. III, 1—137. IV, 416—562. VIII, 183—259. I, 5—88. — Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Arbeiten wie in Untersekunda. Heling.

Griechisch. 6 St. Verba in —μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Untertertia. Hauptregeln des Syntax nach Maßgabe der Lektüre. Schriftliche Arbeiten wie in Untersekunda. Lektüre teils aus dem Lesebuch von Herwig, teils aus Xenophons Anabasis (I, 1. 2. 3, 1. 2. 4. 5, 1—6. 9—17. 7. 8. 10. II, 1). Naumann.

Französisch. 3 St. G. Duruy, Biographies d'hommes célèbres des temps anciens et modernes. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; Tempora, Indikativ und Konjunktiv; Partizip. Schriftliche Arbeiten wie in Untersekunda. Krüger.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche Geschichte vom Konzil zu Kostnitz bis 1714; brandenburgisch-preußische Geschichte bis zum Regierungsantritt Friedrich Wilhelms I. — Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonieen. Stier.

Mathematik. 3 St. Arithmetik S. 1 St., W. 2 St. Multiplikation, Division, Addition, Subtraktion von Brüchen; Zerlegen in Faktoren, Heben von Brüchen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Proportionen. — Planimetrie S. 2 St., W. 1 St. Kreislehre, 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Ähnlichkeitssätze und Anwendung derselben auf das Dreieck. Schriftliche Arbeiten wie in Prima. Hosenfeldt.

Naturwissenschaft. 2 St. S. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — W. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil 1 (Allgemeine Eigenschaften, Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper, Wärmelehre). Droysen.

Untertertia. Klassenlehrer: Droysen.

Religion. 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente; gelesen wurden Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern, aus den Psalmen und aus den Propheten. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Kirchenliedern. Neu gelernt 4 Lieder. Das Kirchenjahr und die Ordnung des Hauptgottesdienstes. Stier.

Deutsch. 2 St. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, namentlich Balladen von Uhland und Schiller. 10 Gedichte gelernt. Aufsätze wie in Obertertia. Naumann.

Lateinisch. 7 St. Lektüre 4 St. Caesar de bello Gallico I, 1—12. II. III. IV, 1—19. Grammatik 3 St. Wiederholung und Vervollständigung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Arbeiten wie in Obertertia. Naumann.

Griechisch. 6 St. Einübung der regelmäßigen Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschl. verbunden mit Lektüre aus dem Lese- und Übungsbuch von Herwig. Schriftliche Arbeiten wie in Obertertia. Seidel.

Französisch. 3 St. Die unregelmäßigen Verba in logischer Gruppierung; Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in bezug auf Gebrauch der Hilfsverba avoir und être; Wortstellung. Lektüre aus dem Elementarbuche von Ulbrich. Droysen.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile ohne eingehende Behandlung der deutschen Kolonieen. Scheibner.

Mathematik. 3 St. Arithmetik 1 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. — Planimetrie 2 St. Lehre vom Parallelogramm; Kreislehre, Teil 1. Schriftliche Arbeiten wie in Obertertia. Droysen.

Naturkunde. 2 St. S. Pflanzen mit schwerer erkennbarem Blütenbau, namentlich einheimische Laub- und Nadelhölzer sowie die Gräser unter besonderer Berücksichtigung der Cerealien. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. — W. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Droysen.

Quarta. Klassenlehrer **Klewe**.

Religion. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der biblischen Geschichten des Alten Testaments nach dem Historienbuche. Ausgewählte Abschnitte aus dem Evangelium Marci und der Apostelgeschichte. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks des Katechismus, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks, Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks. Kirchenlieder, teils wiederholt, teils neu gelernt. Klewe.

Deutsch. 3 St. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. 11 Gedichte gelernt. Der zusammengesetzte Satz; Vervollständigung der Lehre von der Zeichensetzung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz oder ein Diktat. Klewe.

Lateinisch. 7 St. Lektüre S. 3, W. 4 St. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal; Alcibiades teilweise. — Grammatik S. 4, W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre; grundlegende Regeln der Kasuslehre; einige Hauptregeln aus der Moduslehre. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische, meist als Klassenarbeit. Klewe.

Französisch. 4 St. Sprech- und Leseübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Die regelmäßigen Verben auf —er und —ir sowie die Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilungsartikel, Deklination des Hauptworts (einschl. der wichtigsten Unregelmäßigkeiten), Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Fürwörter, Bildung des Adverbiums. Ulbrich Kap. 1—24. Wöchentlich eine Klassenarbeit meist Diktat. Krüger.

Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Klewe.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa, außer Deutschland, insbesondere der Mittelmeerländer. Wiederholung der mathematischen Geographie. Klewe.

Rechnen. 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri einschl. der Zinsrechnung und der Gesellschaftsrechnung. Droysen.

Planimetrie. 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Droysen.

Naturkunde. 2 St. S. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — W. Zoologie: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Droysen.

Quinta. Klassenlehrer Krüger.

Religion. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Wiederholung des ersten Hauptstücks sowie Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Sprüche und Kirchenlieder teils wiederholt, teils neu gelernt. Scheibner.

Deutsch (und **Geschichte**). 3 St. Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch; besonders Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte. 12 Gedichte gelernt. — Der einfache und der erweiterte Satz; Hauptformen der Nebensätze. Einübung der Zeichensetzung. Wöchentlich ein Diktat oder ein kurzer Aufsatz als Klassenarbeit. Scheibner.

Lateinisch. 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia; die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Einübung des Accus. c. inf., Particip. coniunct., Ablat. absol. und der Konstruktion der Städtenamen durch die Lektüre aus dem Lesebuch. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit. Krüger.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Droysen.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Mahnke.

Naturkunde. 2 St. S. Botanik: Vollständige Kenntnis der äußern Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — W. Zoologie: Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Sexta; Beschreibung der wichtigsten übrigen Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Droysen.

Sexta. Klassenlehrer Seidel.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Erklärung und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks ohne dieselbe. Sprüche und Kirchenlieder teils wiederholt, teils neu gelernt. Steffen.

Deutsch (und **Geschichte**). 4 St. Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch. 15 Gedichte gelernt. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm II. bis zurück zu Karl dem Großen. — Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Einübung der Rechtschreibung durch wöchentliche Diktate. Seidel.

Lateinisch. 8 St. Regelmäßige Formenlehre bis zu den Deponentia (ausschl.). Aneignung eines angemessenen Wortschatzes durch die Lektüre des Lesebuchs. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit. Seidel.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Wiederholung der Heimatkunde der Provinz. Klewe.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Mahnke.

Naturkunde. 2 St. S. Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Steffen.

Bemerkungen. Am Religionsunterricht nahmen sämtliche evangelische Schüler teil.

Außer den zum deutschen Unterricht gehörenden Aufsätzen wurden auch kurze deutsche Aufsätze als Klassenarbeiten angefertigt in den Klassen IV bis I über in Geschichte, Erdkunde, Naturkunde, Physik, sowie in der Lektüre der lateinischen und griechischen Schriftsteller behandelte Abschnitte. (Vgl. S. 66 der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höhern Schulen").

Am **englischen** Unterricht nahmen im Sommer 5, im Winter 3 Primaner teil; am **hebräischen** Unterricht 4 Primaner. Von den Obersekundanern hatte sich keiner weder zum englischen noch zum hebräischen Unterricht gemeldet.

Unterricht im **Turnen, Singen** und **Zeichnen.** Turnen. Oberstufe. I—IIIa. 3 St. 1. Freiübungen: Schwierigere Gruppen von Freiübungen, Hantel- und Eisenstabübungen. Steinstoßen, Stemmübungen. Exerzierübungen in Abteilungen, Zügen und Sektionen. Turnspiele, Dauerlauf. 2. Gerätübungen: Reck, Barren, Schaukelringe, Pferd, Bock, Freispringen, Stabspringen.

Mittelstufe. IIIb—IV. 3 St. Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Unterstufe und Erweiterung derselben durch schwierigere Formen und Zusammensetzungen. Übungen mit dem Eisenstabe und Hanteln. Weitere Übungen an den schon auf der Unterstufe benutzten Geräten; hinzu kommen Sturmspringel (Schrägbrett), Springbock, Pferd und Schaukelringe. Turnspiele.

Unterstufe. 2 St. komb. VI und V, je 1 St. jede der beiden Klassen für sich allein. Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Gangarten. Übungen mit leichten Eisenstäben. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Springübungen mit Benutzung von Schwingseil, Freispringel u. s. w., Übungen am Klettergerüst; einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Barren; Schwebeübungen; leichte Aufschwünge am Reck.

Die Anstalt besuchten (abgesehen von den Vorklassen) im Sommer 157, im Winter 146 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 6, im W. 6	niemand.
aus anderen Gründen:	im S. 6, im W. 5	
zusammen	im S. 12, im W. 11	
also von der Gesammtzahl der Schüler:	im S. 7,7 %, im W. 7,5 %.	

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten einschließlich der Vorturner 37, zur größten desgl. (VI und V) 52 Schüler. Doch hatten die Schüler der Sexta und der Quinta, während sie in zwei wöchentlichen Turnstunden zusammen unterrichtet wurden, außerdem je eine wöchentliche Turnstunde für sich allein.

Die Vorschüler hatten wöchentlich 2 Turnstunden; vom Turnen befreit waren 2 von 27, darunter 1 auf Grund ärztlichen Zeugnisses.

Es waren also für den Turnunterricht überhaupt wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in I—IIIa Herr Oberlehrer Krüger, in IIIb und IV sowie in V und VI bis zum 1. Juli der technische Lehrer Herr Zimmermann, nach den Sommerferien dessen Nachfolger Herr Fieck, in den Vorklassen der ordentliche Lehrer an der Vorschule Herr Mahnke. Über die Ausbildung der Vorturner s. u.

Die Anstalt besitzt sowohl eine in unmittelbarer Nähe des Schulgebäudes gelegene ausreichend geräumige Turnhalle, als auch einen unmittelbar daneben befindlichen Turnplatz zum Turnen im Freien, welche beide als zu ihr gehörig uneingeschränkt von ihr benutzt werden können.

Ein **Turnverein,** zu dem die meisten Schüler der Klassen I—IIb gehören, besteht seit 1892 und wird von Herrn Oberlehrer Krüger geleitet. Zu diesem gehörten im Sommer 26, im Winter 24 Mitglieder; in der zweiten Hälfte des Winterhalbjahres wurden noch 5 Obertertianer als Zöglinge in den Verein aufgenommen. Dieser Verein diente zugleich der Ausbildung der Vorturner. Geturnt wurde an jedem Mittwoch nachmittags im Sommer von 6—7 Uhr, im Winter von 5—6 Uhr. Im Sommer wurden außerdem an jedem Sonnabend von 5—7 Uhr nachmittags im Stadtholze Spiele geübt. Statt dieser fand im Winter noch eine wöchentliche freiwillige Turnstunde am Sonnabend nachmittags statt.

Abgesehen von diesem Verein fand ein regelmäßiger Betrieb von **Turnspielen** außerhalb der Turnstunden nicht statt.

Schwimmen regelrecht zu erlernen ist am hiesigen Ort keine Gelegenheit. Doch erklärten auf Befragen 69 = 46,6 % der Schüler der Gymnasialklassen schwimmen zu können; von diesen haben jedoch nur 10 das Schwimmen durch regelrechten Unterricht gelernt.

Den **Gesangunterricht** erteilte der technische Lehrer Herr Zimmermann bis zum 1. Juli; nach den Sommerferien Herr Fieck. Die Schüler der Quinta und der Sexta hatten wöchentlich 2 Singstunden; je eine Stunde wöchentlich übte der Knabenchor (IV—IIIa), je eine der Männerchor (IIb—I, zu denen später auch einige Tertianer kamen), je eine beide Chöre zusammen sich im Gesange.

Zur Teilnahme am **Zeichenunterricht,** den in allen Klassen bis zum 1. Juli Herr Zimmermann, darnach Herr Fieck erteilte, sind die Schüler der Klassen V bis IIIa verpflichtet. Am wahlfreien Zeichenunterricht der Klassen IIb—I beteiligten sich im ersten Vierteljahr 3, im zweiten und im dritten 7, im letzten 8 Schüler dieser Klassen.

B. Vorschule.

Religion. 3 St. Klasse 1 und 2 komb. 24 biblische Geschichten aus dem Alten, 27 aus dem Neuen Testament; 8 Kirchenlieder, 37 Sprüche teils wiederholt, teils neu gelernt. Das erste Hauptstück des Katechismus mit Luthers Erklärung; das 2. und 3. ohne dieselbe. Steffen.
Klasse 3. 10 biblische Geschichten aus dem Alten, 9 aus dem Neuen Testament. 20 Sprüche. Gebete, Liederstrophen; das erste Hauptstück ohne Erklärung. Mahnke.

Deutsch. 4 St. Klasse 1 und 2 komb., je 2 St. für sich allein. Kl. 1. Lesestücke in deutscher und lateinischer Schrift. Übungen im Nacherzählen. Wortlehre und Satzlehre; Deklination und Konjugation. Einübung der Rechtschreibung; wöchentlich 2 Diktate. Kl. 2. 6 St. Lesestücke in deutscher und lateinischer Schrift. Die einfachsten Grundlagen der Wortlehre und der Satzlehre. Einübung der Rechtschreibung; Diktate wie in 1. Steffen.
Klasse 3 (Deutsch und Schreiblesen). 7 St. Schreiben und Lesen nach der reinen Schreib-Lesemethode. Deutsche Druckschrift und Schreibschrift; lateinische Druckschrift. Leichtere Diktatübungen. Mahnke.

Rechnen. Klasse 1 und 2 komb. 5 St. Kl. 1. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—1000 und im unbegrenzten Zahlenraum. Kl. 2. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—100. Steffen.
Klasse 3. 5 St. Übungen im Zahlenraum von 1—5, von 1—10, von 1—20. Mahnke.

Heimatkunde. Klasse 1 und 2 komb. 1 St. Vorbegriffe aus der Heimatkunde. Geographische Vorbegriffe. Stadt Belgard und Umgebung; Kreis, Regierungsbezirk, Provinz Pommern. Steffen.

Naturkunde. Klasse 1 und 2 komb. 1 St. S. Beschreibung einiger Pflanzen. W. Beschreibung einiger Tiere. Steffen.

Turnen. Klasse 1—3 komb. 2 St. Frei- und Ordnungsübungen; leichte Übungen an den Geräten. Turnspiele. Mahnke.

Zusammenstellung der im Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

A. Vorschule.

Zahns Biblische Historien, bearb. von Giebe: III—I.
A. Büttner, Handfibel: III.
Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava: II.
„ „ „ „ Septima: I.
Boehme, Übungsbuch im Rechnen, erstes Heft: III. II.
„ „ „ „ zweites Heft: I.

B. Gymnasium.

1. Religionslehre. Zahns Biblische Historien, bearb. von Giebe: VI—IV.
Achtzig Kirchenlieder: VI—I.
Hollenberg, Hülfsbuch für den evang. Religionsunterricht: IIb—I.
2. Deutsch. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI—III.
3. Lateinisch. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik: VI—I.
Schönborn, Lateinisches Lesebuch, bearb. von Schwieger, erster Kursus: VI.
„ „ „ zweiter Kursus: V.
Fr. Holzweißig, Übungsbuch für den Unterricht im Lateinischen. Kursus der Quarta: IV.

H. Warschauer, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. Teil II: IIIb—IIb.

4. Griechisch. G. Curtius, griechische Schulgrammatik, bearb. von W. von Hartel: IIIb—I.
 Chr. Herwig, Griechisches Lese- und Übungsbuch für Tertia: III.
5. Französisch. Ulbrich, Elementarbuch der franz. Sprache: IV. IIIb.
 Ploetz, Schulgrammatik: IIa—I.
6. Englisch. Tendering, kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache: IIa.
7. Hebräisch. H. L. Strack, hebräische Grammatik: IIa—I.
8. Geschichte. D. Müller, alte Geschichte für den Anfangsunterricht: IV. (IIIb).
 D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes: IIIb—IIb.
 W. Herbst, Historisches Hülfsbuch, I. Alte Geschichte: IIa.
 " " " II. Geschichte des Mittelalters: I.
 " " " III. Neuere Zeit: I.
 F. W. Putzger, historischer Schulatlas: IV—I.
9. Erdkunde. Daniel, Leitfaden: V—I. E. Debes, Schulatlas: VI—I.
10. Rechnen. Harms und Kallius, Rechenbuch für Gymnasien und Realschulen: VI—IV.
11. Mathematik. Mehler, Elementarmathematik: IV—I.
 Bardey, Aufgabensammlung: IIIb—I.
 Conradt, Lehrbuch der ebenen Trigonometrie: IIa—I.
 Bremiker, fünfstellige Logarithmentafeln: IIb—I.
12. Naturkunde. E. Baenitz, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik: VI—IIIb; desgl. für den Unterricht in der Zoologie: VI—IIIa.
13. Physik. K. Sumpfs Anfangsgründe der Physik, bearb. von A. Pabst: IIIa. IIb.
 K. Sumpf, Grundriß der Physik, Ausgabe A, nebst Anhang: Mathematische Erdkunde von M. Pieper: IIa. I.
14. Gesang. Erk und Greef, Liederkranz, Heft 1: VI. V.
 Barth, Schul-Choralbuch: VI—I. Sering, Chorbuch: IV—I. R. Palme, Deutscher Sängerschatz: IIb—I.

Von den lateinischen und griechischen Schriftstellern werden in der Klasse bloße Textausgaben gebraucht oder die bei Perthes in Gotha erschienenen Ausgaben, welche den Text getrennt vom Kommentar enthalten.

II. Auszug aus den Verfügungen der Königlichen Behörden.

(Nach dem Datum der Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums von Pommern).

Stettin, 27. Oktober 1894. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet im Auftrage des Königlichen Ministeriums 9 Abdrücke der Festschrift von Dr. Witte über die Erneuerung der Schloßkirche zu Wittenberg mit der Weisung, je ein Exemplar zu der Lehrerbibliothek sowie zur Schülerbibliothek zu nehmen, die übrigen aber bei Gelegenheit des nächsten Reformationsfestes an würdige evangelische Schüler der Anstalt zu verteilen. — 31. Dezember. Ferienordnung für das Jahr 1895:

Osterferien: Von Sonnabend, den 6. April, mittags bis Dienstag, den 23. April, früh.
Pfingstferien: Von Sonnabend, den 1. Juni, mittags bis Freitag, den 7. Juni, früh.
Sommerferien: Von Montag, den 1. Juli, nachmittags bis Donnerstag, den 1. August, früh.
Herbstferien: Von Donnerstag, den 26. September, nachmittags bis Freitag, den 11. Oktober, früh.
Weihnachtsferien: Von Sonnabend, den 21. Dez., mittags bis Dienstag, den 7. Januar 1896, früh.

— 22. Januar. Auch über die Zeit des eigentlichen Schreibunterrichts hinaus hat die Schule nachdrücklich darauf hinzuwirken, daß sich die Schüler einer guten, leserlichen Handschrift befleißigen. Nachlässig geschriebene häusliche Arbeiten, welche den Lehrern zur Korrektur vorgelegt werden, sind

nicht anzunehmen. — 25. Februar. Wenn die Angehörigen eines Schülers für diesen um seiner Gesundheit willen die Befreiung vom Turnen für geboten halten, so ist dies bei dem Anstaltsleiter in der Regel schriftlich zu beantragen und gleichzeitig das Gutachten eines Arztes vorzulegen. Empfohlen wird sowohl für solche Gesuche als auch für die dazu gehörigen ärztlichen Zeugnisse die Benutzung eines gedruckten, vom Direktor zu entnehmenden Formulars.

Empfehlend wurde vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium hingewiesen auf die Denkmäler griechischer und römischer Skulpturen in historischer Anordnung, herausgegeben von der Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft, vormals Friedrich Bruckmann in München; auf die im kartographischen Verlage von Artaria u. Co. in Wien erschienene, von E. Mayer und J. Luksch herausgegebene „Weltkarte zum Studium der Entdeckungen mit dem kolonialen Besitz der Gegenwart“; auf Ludwig Schmidt, Graf Albert von Hohenberg, Rotenberg und Haigerloch vom Hohenzollernstamme; auf die neue Bearbeitung der Pauly'schen Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft, redigiert von Georg Wissowa; auf die früher von Weidner, jetzt von Holzmüller herausgegebene Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; auf die bei Sander (Leuckart) in Leipzig erschienene Ausgabe altniederländischer Lieder für Gymnasien; auf die in der Reichsdruckerei erschienene Sammlung von Bildnissen der brandenburgisch-preußischen Herrscher aus dem Hause Hohenzollern; auf das im Kaiserlichen Gesundheitsamte ausgearbeitete „Gesundheitsbüchlein“; auf eine bei Troitzsch in Berlin erschienene Reproduktion des Bildnisses des Großen Kurfürsten von Pieter Nason.

Zur Anschaffung für die Schülerbibliothek wurden empfohlen: Die vom Christlichen Zeitschriftenverein herausgegebenen „Neuen Volksbücher“ „Kaiser Wilhelm“ und „Hanna“; G. Maisch, Religiös-soziale Bilder aus der Geschichte des deutschen Bürgertums; G. Hoffmann und E. Groth, Deutsche Bürgerkunde für jedermann; die Volksausgabe von Moltkes Geschichte des Krieges von 1870/71.

III. Chronik der Anstalt

Das Schuljahr begann den 6. April 1894 und soll am 6. April 1895 geschlossen werden. Ferien waren zu Pfingsten vom 11. bis zum 16. Mai, im Sommer vom 3. Juli bis zum 2. August, im Herbst vom 26. September bis zum 10. Oktober, zu Weihnachten vom 21. Dezember bis zum 7. Januar.

Aus dem Lehrerkollegium schied am 1. Juli der technische Lehrer Herr Zimmermann, welcher diese Stellung seit dem 16. Februar 1880 versehen hatte, in gleicher Stellung an das Königliche Gymnasium zu Pyritz berufen. Der Direktor sprach dem Scheidenden vor der versammelten Schule am 29. Juni nach der Morgenandacht im Namen der Anstalt aufrichtigen Dank für seine langjährige hiesige Wirksamkeit aus. An Stelle des Herrn Zimmermann trat, zunächst provisorisch, als technischer Lehrer nach den Sommerferien der bisherige Stadtschullehrer Herr Gustav Fieck *).

Aus dem Gymnasial-Kuratorium scheidet mit dem Ende des laufenden Schuljahres Herr Superintendent Gensichen aus, welcher als Nachfolger des verewigten Missionsdirektors D. Wangemann zur Leitung der Berliner Missionsanstalt berufen ist. Er hat seit seinem Eintritt in sein hiesiges Amt im Januar 1889 dem Gymnasial-Kuratorium angehört und dasselbe stets als Patronats-Kommissarius bei den Reifeprüfungen vertreten. Ihm sei auch hier im Namen der Anstalt herzlicher Dank gesagt für alles, was er zur Hebung und Förderung der Schule und an einzelnen

*) Gustav Karl Fieck, geboren den 21. Februar 1871 zu Danzig, besuchte von 1886—88 die Präparandenanstalt zu Bütow i. Pom. und von 1888—1891 das Lehrerseminar daselbst; seine erste Anstellung erhielt er an der Stadtschule zu Belgard a. Pers.

Gliedern derselben als Seelsorger und im Konfirmandenunterricht gethan hat. Möge Gottes Segen auch fernerhin auf seiner Wirksamkeit in dem für die Ausbreitung des Reiches Gottes so wichtigen Amte ruhen!

Am 27. November starb infolge einer Operation zu Berlin im Augusta-Hospital der Stadthauptkassenrendant Herr Otto Lange. Zu den Vielen, welche dem Heimgegangenen in hiesiger Stadt zu bleibendem Danke verpflichtet sind, gehört auch das Gymnasium, da er seit dem Bestehen desselben bis wenige Tage vor seinem unerwarteten Tode die Gymnasial-Schulkasse verwaltet hat, und ebenso auch die Sterbe-, Witwen- und Waisenkasse der Lehrer des Gymnasiums. Die aufrichtige Verehrung und Liebe, welche der Heimgegangene in allen Kreisen der Stadt genossen hat, fand einen schönen Ausdruck bei dem Begräbnis, das am 1. Dezember hierselbst stattfand. Ehre seinem Andenken!

Die Feier der vaterländischen Gedenktage am 15. Juni, am 18. Oktober, am 9. und 22. März ward mit der Morgenandacht verbunden und durch eine kurze Ansprache des Direktors begangen.

Da in diesem Jahre der zweite September auf einen Sonntag fiel, so fand am 1. d. Mts. anstatt der vierten Unterrichtsstunde eine Vorfeier auf der Aula statt; mehrere Primaner trugen dabei ein vaterländisches Festspiel von Rackwitz (Nr. 10 in der Sammlung: „Im Neuen Reich") vor; die Ansprache hielt der Direktor.

Am 31. Oktober erhielten nach der der Feier des Reformationsfestes gewidmeten Morgenandacht gemäß der Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 13. Februar 1894 (vgl. das vorjährige Programm S. 9) 12 Schüler je ein Exemplar der Festurkunde über die Einweihung der erneuten Schloßkirche zu Wittenberg. Am 8. Dezember fand anstatt der vierten Unterrichtsstunde auf der Aula entsprechend der Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 28. Sept. eine Feier zum Gedächtnis Gustav Adolfs statt, in welcher der Direktor die Persönlichkeit und die Thaten des großen Heldenkönigs, des Retters deutscher Glaubensfreiheit, schilderte. Nach der Feier erhielten 7 Schüler je ein Exemplar der von der vorgesetzten Behörde übersandten Festschrift von Dr. Witte über die Erneuerung der Schloßkirche in Wittenberg; diese Schrift hatte am 31. Oktober noch nicht verteilt werden können, da sie erst am Nachmittage dieses Tages hier eingegangen war.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs ward von der Schule in größerer Festversammlung am 26. Januar mit Schriftverlesung und Gebet, Gesang, Vortrag von Gedichten durch einzelne Schüler und eine Festrede des Herrn Oberlehrer Krüger begangen. Am 1. April soll der achtzigste Geburtstag Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck im Kreise der Schule gefeiert werden; die Festrede hat Herr Oberlehrer Heling übernommen.

Dem Königlichen Marienstiftsgymnasium zu Stettin, welches am 24. September die Feier seines 350jährigen Bestehens beging, brachte das Lehrerkollegium seine Glückwünsche dar in Form einer Adresse, welche Herr Oberlehrer Krüger, einst selbst Zögling des Marienstifts, persönlich überreichte.

Reifeprüfungen fanden statt am 18. September unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Bouterwek und am 19. März unter dem Vorsitz des Direktors, welcher durch ein Schreiben des wider Erwarten verhinderten Herrn Provinzial-Schulrats vom 17. März denselben zu vertreten beauftragt war. Im Herbsttermin waren 3 Oberprimaner in die Prüfung eingetreten, 2 erhielten das Zeugnis der Reife; im Ostertermin trat einer der Reifeprüflinge noch vor der mündlichen Prüfung auf den Rat seiner Lehrer zurück, die übrigen 3 bestanden die Prüfung.

Die Abschlußprüfung, welche am Ende des vorigen Schuljahres am 15. März stattfand, bestanden sämtliche 6 Untersekundaner, die sich derselben unterzogen hatten; 2 von diesen verließen darnach die Schule. Die Abschlußprüfung des diesjährigen Ostertermins soll am 28. März stattfinden. Für diese Prüfungen war jedes Mal der Direktor zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius ernannt.

Die Turnfahrten, welche die Klassen meist einzeln unter der Führung der Klassenlehrer unternahmen, fanden am 22. Juni bei günstigem Wetter statt. Die Primaner fuhren mit der Eisenbahn bis Gramenz, wanderten von dort nach Wurchow und an den Virchowsee und kehrten über Eschenriege, von wo aus sie zur Rückfahrt die Eisenbahn benutzten, zurück. Die Sekundaner und die Tertianer fuhren mit der Bahn nach Köslin, besichtigten mit Erlaubnis der Direktion die dortige Papierfabrik, gingen zu Fuß nach Nest, von wo sie des Abends über Köslin zurückkehrten. Die Quartaner fuhren mit der Bahn nach Kolberg, besichtigten die Stadt, gingen durch die Maikuhle und am Strande nach der Waldenfelsschanze, spielten am Strande und kehrten mit dem Abendzuge nach Hause zurück. Die Quintaner fuhren mit der Eisenbahn bis Fritzow, wanderten von dort über Klaptow und Lübchow nach Körlin und kehrten wieder mit der Eisenbahn zurück. Die Sextaner fuhren mit der Eisenbahn nach Schübben und begaben sich zu Fuß nach Zanow. Nachdem sie hier eine Streichholzfabrik besichtigt, deren Einrichtungen in liebenswürdiger Weise von Herrn Seick erklärt wurden, durchstreiften sie den Gollen und kehrten mit dem Abendzuge von Köslin nach Hause zurück. Die Vorklassen unternahmen einen Ausflug nach Boissin. Zur Hin- und Rückfahrt stellten der Kaufmann Herr Levenstein und der Fleischermeister Herr Heffner in dankenswerter Weise Fuhrwerk.

Der Unterricht fiel aus am 4. Juni nachmittags von 3—4 Uhr wegen des Jahresfestes des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins; der Hitze wegen am 2. Juli von vormittags 11 Uhr an und am 7. August nachmittags von 2—5 Uhr.

Beurlaubt waren Herr Professor Dr. Scheibner zu einer Vorstandssitzung des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins in Berlin und persönlichen Vorstellung bei Ihrer Majestät der Kaiserin vom 14. bis 16. Juni; Herr Oberlehrer Heling wegen seiner Einberufung zum Schwurgericht in Köslin vom 25. bis 28. Juni; Herr Oberlehrer Krüger zur Teilnahme an dem Jubelfest des Marienstifts-Gymnasiums zu Stettin als Vertreter des hiesigen Gymnasiums vom 24. bis 26. September; in persönlichen Angelegenheiten Herr Fieck vom 5. bis 7. November sowie Herr Mahnke am 5. März.

Herr Oberlehrer Klewe erkrankte sogleich nach Beginn des Schuljahrs und war während des ganzen ersten Vierteljahrs zu vertreten, nachdem er zur Wiederherstellung seiner Gesundheit durch Verfügung der vorgesetzten Behörde vom 7. Mai bis zum 1. Juli beurlaubt war; darnach war er wieder zu vertreten vom 17. August bis 8. September, vom 4. bis 6. Dezember und im letzten Vierteljahr vom 14. Januar an. Außerdem waren (abgesehen von kurzen nur je einen Tag dauernden Behinderungen) wegen Krankheit zu vertreten die Herren: Professor Dr. Knorr vom 26. bis 29. November und vom 4. bis 9. März; Professor Dr. Scheibner vom 28. bis 31. Mai; Oberlehrer Heling vom 26. Februar bis 1. März; Oberlehrer Dr. Hosenfeldt vom 27. Juni bis zu den Sommerferien und darnach zur Wiederherstellung seiner Gesundheit von der vorgesetzten Behörde durch Verfügung vom 11. Juli beurlaubt bis zum 1. September. Doch übernahm derselbe vom 21. August ab seine Lehrstunden in Prima wieder. Ferner Oberlehrer Dr. Naumann vom 4. bis 12. März; Oberlehrer Seidel vom 26. Februar bis 2. März; Zimmermann vom 4. bis 7. Mai und Fieck vom 14. bis 16. März.

Zur Vertretung des Herrn Oberlehrer Klewe im ersten Vierteljahr ward durch Beschluß des Gymnasialkuratoriums mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der Kandidat des höhern Schulamts Herr Adolf Simonis aus Anklam berufen; derselbe übernahm diese Vertretung vom 8. Mai bis zum 3. Juli. Dem Wohllöblichen Gymnasial-Kuratorium spreche ich auch hier für die Bereitwilligkeit, mit welcher es die erforderlichen Mittel gewährte, sowie Herrn Simonis für seine erfolgreiche Wirksamkeit an der hiesigen Schule im Namen derselben den aufrichtigsten Dank aus.

Im übrigen wurden die nötigen Vertretungen von dem Direktor und dem Lehrerkollegium übernommen; doch mußte während der Zeit der Vertretung des Herrn Dr. Hosenfeldt der physikalische Unterricht der Klassen I—IIb ausfallen, indem die sonst für diesen bestimmten Stunden für andere Fächer verwendet wurden, und die beiden Sekunden wurden im mathematischen Unterricht vereinigt, was auch im letzten Vierteljahr in einigen Stunden geschah, als gleichzeitig 3 Lehrer zu vertreten waren.

VI. Statistische Mitteilungen.

1. A. Übersicht über die Schülerzahl und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1894/95.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.	1	2	3	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	11	7	9	11	15	19	29	31	22	154	14	5	9	28
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1893/94	9	1	1	4	1	3	1	5	3	26	11			11
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	8	4	8	13	19	19	14	11	100	4	9		13
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern		2		3			3	5	4	17	3		7	10
4. Schülerzahl zu Anfang des Schuljahres 1894/95	6	12	4	14	19	22	31	28	20	156	10	10	7	27
5. Zugang im Sommerhalbjahr			1	1		2			1	5				
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	2		2	2	2		3	1	14				
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis														
8. Schülerzahl zu Anfang des Winterhalbjahres	4	10	5	13	17	22	31	25	20	147	10	10	7	27
9. Zugang im Winterhalbjahr														
10. Abgang im Winterhalbjahr						1				1				
11. Schülerzahl am 1. Februar 1895	4	10	5	13	17	21	31	25	20	146	10	10	7	27
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	19,45	18,5	18,7	17,2	15,7	14,7	13,76	12,3	10,4		9,8	8,2	7	

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	143			13	93	63		23			4	20	5	2
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	133			14	90	56	1	23			4	20	5	2
3. Am 1. Februar 1895	132			14	90	55	1	23			4	20	5	2

2. Verzeichnis der Schüler, welche im Schuljahr 1894/95 das Gymnasium und die Vorschule besuchten [1].

A. Gymnasium.

Oberprima.

1. Goercke, E., Gr.-Garde.
2. Klemp, P.
3. Maaß, H., Kösternitz.
4. Müller, G., Neugasthof.
5. Naujoks, E., Baltruschatschen.
6. Sonnenburg, W., Berlin.

Unterprima.

1. Haeser, Ha.
2. Lohoff, Ru., Körlin.
3. Maaß, K.
4. Prey, Fr., Labes.
5. von Riedel, Ku.
6. Roepke, P., Strelno.
7. *Rubow, W., Schwessin.
8. Scheunemann, Osk., Neuklenz.
9. Schwanke, W., Alt-Krakow.
10. Tietz, Em., Schivelbein.
11. *Wendlandt, G., Berlin.
12. Zitzke, Alb., Retzin.

Obersekunda.

1. *Fischer, K., Stolp.
2. Kapitzke, P.
3. Maaß, E.
4. Müller, Mx., Freienwalde i. Pom.
5. Sonnenburg, Wa., Berlin.

Untersekunda.

1. Barz, E., Polzin.
2. *Bruns, O., Lutzig.
3. Dentzien, Gu., Schivelbein.
4. Gensichen, M.
5. Geßler, G.
6. Heidemann, M., Polzin.
7. Jacobsohn, L.
8. Krüger, Alb.
9. *Lenz, Er., Berlin.
10. Mittenfelder, O.
11. *Reiche, Frz.
12. Reck, Hubert.
13. *Riehn, Alb., Grutzenhagen.
14. Schroeder, P.
15. Stüber, K., Stolp.

Obertertia.

1. Chaitkin, H.
2. Haeger, Wa.
3. Hübner, Mx., Schivelbein.
4. Kamerase, S.
5. Klewe, Edmund.
6. Krüger, Br.
7. Krüger, Frz., Semerow.
8. Liebenow, W.
9. Liermann, J., Notzkow.
10. Lindow, M., Siedkow.
11. Pagel, Frz.
12. Piper, K., Kl.-Krössin.
13. von Riedel, York.
14. Rost, K.
15. Siefert, Er., Wold.-Tychow.
16. Stier, E.
17. Voß, Fr., Stolp.
18. Wessel, P.
19. Witte, Fr., Neubuckow.

Untertertia.

1. Alexander, Ha.
2. Anker, Ku.
3. Bittlinski, Frz.
4. Cargill, W.
5. Domann, Gottfried.
6. Fränkel, Leo.
7. Gensichen, Ge.
8. Gensichen, S., Polssen.
9. Gerth, He.
10. Kusanke, Fr.
11. Manke, P.
12. Mielke, Alb., Darkow.
13. Müller, Fr., Bublitz.
14. Roll, Reinhold, Neu-Wuhrow.
15. Ruske, Mx., Denzin.
16. *Sachs, Isidor, Dünaburg.
17. Schneider, Ku.
18. Villnow, W.
19. Wedel, K., Berlin.
20. Wendorff, Er.
21. Wendorff, Art.
22. Zeisler, Frz., Körlin.

Quarta.

1. Backe, W.
2. Breidenbach, Ha.
3. Cargill, Edward.
4. Haberstroh, R.
5. *Hasse, K., Kl.-Woldekow.
6. Höfs, P.
7. Jacobsohn, He.
8. Jacoby, Ku., Körlin.
9. Jäckel, Ro., Kl.-Pankuin.
10. Kaske, P.
11. Koch, O., Klebow.
12. *Kroggel, P., Schivelbein.
13. Krüger, Er.
14. Levenstein, G.
15. Levenstein, L.
16. Manke, Alb., Pustchow.
17. Manzke, Reinhard, Zürkow.
18. Müller, P., Bublitz.
19. Pagel, K.
20. Praetzel, A.
21. Rackow, W.
22. von Riedel, Waldemar.
23. Rohde, O.
24. Schünemann, P., Körlin.
25. Schwants, W.
26. Siefert, Wa.
27. Sittenfeld, H.
28. Steingräber, Wa., Stolp.
29. Wedel, P., Berlin.
30. Weiße, A.
31. *Wetzel, O., Schivelbein.

Quinta.

1. Braatz, Ad.
2. Breidenbach, Art.

---

[1]) Abkürzungen der Vornamen: A. = August, Ad. = Adolf, Alb. = Albert, Art. = Artur, Br. = Bruno, E. = Ernst, Em. = Emil, Er. = Erich, Fr. = Friedrich (Fritz), Frz. = Franz, G. = Georg, Ge. = Gerhard, Gu. = Gustav, H. = Hermann, Ha. = Hans, He. = Heinrich, Hu. = Hugo, J. = Johannes, K. = Karl, Ku. = Kurt, L. = Ludwig, M. = Martin, Mx. = Max, O. = Otto, Osk. = Oskar, P. = Paul, R. = Richard, Ro. = Robert, Ru. = Rudolf, S. = Siegfried, W. = Wilhelm (Willi), Wa. = Walter. Der angegebene Ort ist der Wohnort der Eltern; bei den einheimischen Schülern ist die Bezeichnung des Wohnorts weggelassen. Die im Laufe des Schuljahres neu aufgenommenen Schüler sind durch einen * bezeichnet.

3. Cargill, Wa.
4. Fildebrandt, P. Stolp.
5. Gerth, O.
6. Haß, P.
7. Hildebrandt, Ku.
8. Kaske, Em.
9. *Klaetsch, O., Camissow.
10. Klemp, Frz.
11. Kunst, R.
12. Lipkow, P., Pollnow.
13. Maaß, O., Lenzen.
14. *Müller, M., Bublitz.
15. Neumann, Br., Semerow.
16. Noerenberg, Art.
17. Piper, G., Kl.-Krössin.
18. Reblin, P.
19. *Reck, Art.
20. *Reiche, J.
21. Sack, Er.
22. Scheel, P.
23. *Schmieden, Herbert, Ballenberg.
24. Schroeder, K.
25. Schwantes, O., Krossen.
26. Sittenfeld, Er.
27. Strehlow, O., Alttramm.
28. Zimmermann, P., Klützkow.

Sexta.

1. Arpke, R.
2. Bachmann, G.
3. *Beister, E., Polzin.
4. Braatz, Ge.
5. Darkow, Mx.
6. *Dechert, Wa.
7. Freundlich, Mx.
8. Gensichen, Ha. Eberhard.
9. Heling, E.
10. Hüthel, K., Retzin.
11. Jacobsohn, M.
12. Jenczkowski, Herbert.
13. Kemnitz, Erhard.
14. Klemp, Gu.
15. Raatz, Br.
16. *Reck, W.
17. *Schmidt, Ha. Er.
18. Schroeder, Fr.
19. Trapp, G.
20. Utech, Wa.
21. *Zitzke, K., Retzin.

B. Vorschule.

1. Klasse.

1. Gerth, W.
2. *Klander, Hu., Päwesin.
3. Klette, Werner.
4. *Lehmann, P., Gr.-Tychow.
5. *Maaß, Ge., Klempin.
6. Matz, H., Hamburg.
7. Pagel, K.
8. Sachs, James, Dünaburg.
9. Stern, Waldemar, Heinrichshain.
10. Stettin, W.

2 Klasse.

1. Breidenbach, Br.
2. Cargill, P.
3. Freundlich, Leo.
4. Heffner, P.
5. Heling, Wa.
6. Klemp, O.
7. Kluge, Ha.
8. Mack, Ha.
9. Ury, M.
10. Utech, Bogislav.

3 Klasse.

1. *Arpke, E.
2. *Heffner, Er.
3. *Reblin, G.
4. *Riemer E.
5. *Schildberg, J., Lottin.
6. *Schroeder, G.
7. *Ury, Osk.

Mit dem Zeugnis der Reife verließen die Anstalt:

Michaelis 1894:

Laufd. Nr.	Name.	Geburts- Tag.	Geburts- Ort.	Bekenntnis.	Stand, Wohnort des Vaters. Stand	Wohnort	Jahre auf d. Gymn. in Belgard	Jahre in Prima.	Studium oder erwählter Beruf.
239	Wilh. Sonnenburg	24. Oktober 1873	Berlin	ev.	Postsekretär	Berlin	2	2	Postfach
240	Ernst Naujoks	31. August 1873	Wirszeningken Kr. Insterburg	ev.	Lehrer	Baltruschatschen	3/4	2 1/2	Rechtswissenschaft
	Ostern 1895:								
241	Hermann Maaß	26. Oktober 1874	Kösternitz Kr. Belgard	ev.	Bauerhofsbesitzer	Kösternitz	9	2	Steuerfach
242	Ernst Goercke	24. Januar 1874	Wusterwitz Kr. Dramburg	ev.	Pastor	Gr.-Garde Kr. Stolp	5 1/2	3	Theologie
243	Paul Klemp	9. Februar 1877	Belgard	ev.	Buchdruckereibesitzer	Belgard	9	2	Postfach

Nach bestandener Abschlußprüfung verließen die Schule zu Ostern 1894: Karl Henke und Fritz Mahnke.

Außer diesen gingen von der Schule ab 1) zu Ostern 1894: Paul Hohenstein, Artur v. Livonius, Paul Strehlau, Walter Hobus, Erich Strehlau, Walter Klemp, Willi Gruhlcke, Arnold Seifert, Max Schüler, Otto Strey, Erich Maaß, Otto Schüler, Leo Salmanowitz, Karl Schultz. —

2) Bis zum Schluß des Sommerhalbjahres: Willi Rubow, Franz Reiche, Max Hübner, Walter Zimmermann, Hans Reiche; Oskar Schennemann, Ernst Barz, Erich Siefert, Siegfried Gensichen, Willi Schröder, Paul Lipkow, Karl Schröder, Karl Hüthel. — 3) Am Ende des Winterhalbjahres (bis zum 27. März 1895): Fritz Voß, Erich Wendorff, Herbert Schmieden, Willi Cargill.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die Lehrerbibliothek,

verwaltet durch Herrn Oberlehrer Heling, konnte in diesem Jahre stärker als bisher vermehrt werden, da infolge einer Veränderung im Etat jährlich 100 Mk. mehr als bisher für dieselbe verfügbar geworden sind. Daher wurde jetzt das ganze von den Gebrüdern Grimm begründete deutsche Wörterbuch, soweit dasselbe bisher erschienen ist, angeschafft; ferner: H. J. Müller, Zeitschrift für das Gymnasial-Wesen. — Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangel. Religionsunterricht. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Kasten, Neuphilologisches Centralblatt. — Hirsch, Mitteilungen aus der historischen Litteratur. — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathem. und naturwissenschaftl. Unterricht. — Mach und Schwalbe, herausg. von Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. — Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. — Muret, Encyklopädisches Wörterbuch der engl. Sprache. Fortsetzung. — Supplement zu Sachs-Villatte, Encyklopädisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. — Calwer Bibelkonkordanz. — Ed. Meyer, Geschichte des Altertums, Band 2. — Lamprecht, deutsche Geschichte, Band 4 und 5, 1. — Erler, deutsche Geschichte, Band 3. — Maurenbrecher, Gründung des deutschen Reichs. — Willmanns, deutsche Grammatik, 1. Abteilung. — Lyon, Festschrift zum 70. Geburtstage Hildebrands. — Aristoteles, *Πολιτεία Ἀθηναίων*, herausg. von Kaibel und v. Willamowitz-Möllendorff. — O. Jaeger, Pro domo, Reden und Aufsätze. — Rothfuchs, Beiträge zur Methodik des altsprachlichen Unterrichts. — Hettner, Geschichte der deutschen Litteratur im 18. Jahrhundert, Band 3, Abt. 2. — Wackernagel, Geschichte der deutschen Litteratur, Band 2, herausg. von Martin. — Muret, Encyklopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Band 1. — Weiß, Bilderatlas der Sternenwelt. — Godet, Kommentar zu dem Evangelium des Johannes sowie desselben Kommentar zu dem Brief an die Römer. — Fischer, Grundzüge einer Socialpädagogik und Socialpolitik. — Moormeister, Das wirtschaftliche Leben. — Verhandlungen der 3. rheinischen Direktoren-Versammlung. — Verhandlungen der 5. rheinischen Direktoren-Versammlung. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. — Denkwürdigkeiten aus dem Leben des G. F. M. Grafen von Roon. — v. Sybel, die Begründung des deutschen Reichs, Band 6. — Dazu kamen folgende Geschenke: 1. Von dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Schnell und Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel. — E. v. Schenkendorff und F. A. Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. — Witte, die Erneuerung der Schloßkirche zu Wittenberg. — 2. Von Herrn Buchdruckereibesitzer Klemp hier: v. Kloeden, Handbuch der Erdkunde, Teil 3 und 4. — 3. Vom hiesigen Leseverein: Preußische Jahrbücher, herausg. von H. Delbrück, Band 75. — 4. Von dem Königl. Marienstifts-Gymnasium zu Stettin: Wehrmann, Geschichte des Königl. Marienstifts-Gymnasiums von 1544—1895. — 5. Von Herrn Oberlehrer Heling: Baltische Studien, Jahrgang 41 und 42. — 6. Von Herrn Oberlehrer Krüger: Baltische Studien, Jahrgang 32. — 7. Von dem Verein der Lehrer an höhern Schulen Pommerns: Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen Preußens.

Auch wurden der Lehrerbibliothek einige von den Verlegern gratis übersandte Schulbücher überwiesen.

2. Die Schülerbibliothek,

eingeteilt in 4 Klassenbibliotheken (für je 2 Klassen gemeinsam) und von den Klassenlehrern verwaltet, ward durch folgende Bücher vermehrt a) durch Anschaffung: Zahns Skizzen aus dem Leben der alten Kirche. — Baur, Geschichts- und Lebensbilder aus der Erneuerung des religiösen Lebens, Band 1 und 2. — Th. Fontane, Wanderungen durch die Mark, 4 Bände. — Winkelmann, Gedanken über die Nachahmung der griechischen Werke in der Malerei und Bildhauerkunst. — Rogge, Friedrich III. — Stenglin, Kaiser Wilhelm II. — Hellen, Hanna. — W. Schulze, Einführung in das Nibelungenlied. — Hugo Gering, die Edda. — Uhlhorn, Der Kampf des Christentums mit dem Heidentum. — Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte. — Ed. Lamparter, Gustav Adolf. — Kaiser, Gustav Adolf. — Rogge, Gustav Adolf. — b. Durch Geschenke: 1. Von dem Königlichen Ministerium: Witte, die Erneuerung der Schloßkirche zu Wittenberg. — 2. Von Herrn Droysen: Schmerz, Naturgeschichtliche Charakterbilder. — 3. Von Herrn Buchhändler W. Müller: Köstlin, Martin Luther.

3. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht

wurden angeschafft a) für das von Herrn Oberlehrer Dr. Hosenfeldt verwaltete physikalische Kabinet eine Dynamomaschine. — b) Für die von Herrn Droysen verwaltete naturwissenschaftliche Sammlung konnte infolge der Beschaffung der Dynamomaschine in diesem Jahre nichts angekauft werden.

Geschenkt wurden 1. von Herrn Buchdruckereibesitzer Klemp: Nützliche Vogelarten nebst ihren Eiern. 7 Farbendrucktafeln nebst erläuterndem Text, herausg. von Hans Buscher und bearb. von B. Farwick. — 2. von dem Obersekundaner Müller: Ein Schlitten-Apparat nach Dubois-Reymond.

Der **botanische Garten** im Schulpark, verwaltet von Herrn Droysen, wurde in ähnlicher Weise wie bisher mit für den Unterricht besonders geeigneten Pflanzen bestellt.

4. Für den Zeichenunterricht,

dessen Unterrichtsmittel der technische Lehrer, jetzt Herr Fieck, verwaltet, wurden angeschafft: 8 Holzmodelle und ein Gipsmodell (Hand); ferner M. Schoop, das farbige Ornament (24 Blätter in monochromem und polychromem Farbendruck mit einer kurzen Farbenlehre). Im Auftrage des Herrn Ministers wurde dem Gymnasium ein Blatt „Der von Anhalt", Lithographie nach Porträtzeichnung von Schwarz (früher Dürer zugeschrieben), überwiesen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a) Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler des hiesigen Gymnasiums.

Zu dem Verein gehören bei Beginn des Jahres 1895 folgende 45 Herren als Mitglieder: Kreisphysikus Dr. Alexander, Postdirektor Anker, Archidiakonus Backe, Rechtsanwalt Bartsch, Bürgermeister Böhmer, Kaufmann C. Breidenbach, Kaufmann Baunatz, Dr. Bundt, Superintendent Gensichen, Rentier Gronau, Kaufmann Gronau, Kaufmann Hackbarth, Rentier Haeger, Kaufmann Hahn, Kreisbauinspektor Harms, Oberlehrer Heling, Beigeordneter Hoppe, Oberlehrer Dr. Hosenfeldt, Kaufmann Ihlenfeld, Kaufmann Jacobsohn, Kaufmann Kasiske, Brauereibesitzer Kittelmann, Kreisbaumeister Kleedehn, Landrat v. Kleist-Retzow, Buchdruckereibesitzer Klemp, Oberlehrer Klewe, Professor Dr. Knorr, Amtsrichter Laehr, Apotheker Leitzow, Kaufmann Levenstein, Apotheker Maaß, Rentier Manke, Buchhändler W. Müller, Oberlehrer Dr. Naumann, Bahnhofs-Restaurateur Negendank, Kaufmann Noack, Kaufmann Noeske, Oberst-Lieutenant von Riedel, Professor Dr. Scheibner, Oberlehrer Seidel, Steuer-Inspektor Sittenfeld, Gymnasial-Direktor Prof. Stier, Stadtverordneten-Vorsteher Villnow, Buchhändler Wahrendorff, Kanzleirat Welsch.

Das Barvermögen belief sich laut Abschluß am 1. März 1895 auf 1828,44 M., von welchem 1703,65 M. bei dem hiesigen Spar- und Kredit-Verein hinterlegt und 73,27 M. bei der hiesigen Sparkasse eingezahlt sind, und 51,52 Mk. bar gegen 1774,65 M. am 1. April 1894.

Außerdem besitzt der Verein 3 westpreußische Pfandbriefe, einen zu 500 M., zwei zu je 200 M., zusammen 900 M., deponiert bei dem Kassierer des Vereins, Herrn Oberlehrer Heling.

Unterstützung an Schulgeld sind für das Jahr zwei Schülern des Gymnasiums im Betrage von je 100 M., also 200 M. gewährt worden.

b) Die Sterbe-, Witwen- und Waisenkasse der Lehrer des Gymnasiums.

A. Einnahme.

1. Bestand ultimo 1893	78,27 M.
2. Beiträge der Mitglieder und Zinsen pro 1894	253,36 „
3. Außerordentliche Beiträge	3,85 „
Zusammen	335,48 M.

B. Ausgabe.

1. An zwei Witwen	144,40 M.
2. Dem Guthabenbuch der Kreissparkasse Nr. 20580 zugeschrieben	80,00 „
Zusammen	224,40 M.
Bleibt Bestand	111,08 M.

Das Vermögen der Kasse besteht in drei konsolidierten Staatsanleihescheinen zu 4% im Werte von zusammen	3700,00 M.
und in dem Sparkassenbuch Nr. 20580	1259,80 „
Zusammen	4959,80 M.

c) Studienstiftung.

A. Einnahme.

1. Bestand am 1. Januar 1894	4579,97 M.
2. Zinsen vom 1. Januar bis zum 31. Dez. 1894	160,26 „
Zusammen	4740,23 M.

B. Ausgabe.

Stipendium für einen auf der Universität studierenden frühern Schüler des Belgarder Gymnasiums	100,00 M.
Bleibt Bestand	4640,23 M.

d) Stipendien- (oder Waisen-) Stiftung.

1. Bestand am 1. Januar 1894	1038,05 M.
2. Zinsen vom 1. Januar bis 31. Dez. 1894	36,33 „
Zusammen	1074,33 M.

Die Kapitalien der Studienstiftung und der Stipendienstiftung sind bei der hiesigen Stadt-Sparkasse hinterlegt.

e) Prämien-Stiftung.

1. Bestand am 1. Januar 1894	669,45 M.
2. Zinsen vom 1. Januar bis 31. Dez. 1894	26,75 „
Zusammen	696,20 M.

Das Kapital ist bei der hiesigen Gewerbe- und Lombard-Bank hinterlegt.

Allen genannten Gebern stattet der Unterzeichnete im Namen der Anstalt für ihre Gaben den wärmsten Dank ab.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Das Schulgeld ist vierteljährlich stets innerhalb der ersten 8 Tage nach Beginn des Unterrichts zu zahlen. Dasselbe beträgt für die Vorschulklassen 60 M., für Sexta 100, für Quinta 108, für Quarta 116, für Tertia 124, für Sekunda 132, für Prima 140 M. jährlich. Anträge auf Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich an das Gymnasial-Kuratorium zu Händen des Herrn Bürgermeisters Böhmer zu richten. Bedingung ist Würdigkeit des Schülers und Bedürftigkeit. Für die Vorschule ist Erlaß des Schulgeldes nicht gestattet.

   Gesuche um Unterstützung aus den Mitteln des Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler sind schriftlich an den Vorstand des Vereins zu Händen des Direktors zu richten.

2. **Aufnahme neuer Schüler.**

   Das laufende Schuljahr endet am 6. April; das neue beginnt **Dienstag, den 23. April, früh 7 Uhr.**

   Die **Prüfung** und Einschreibung neu aufzunehmender Schüler findet **Montag, den 22. April, vormittags von 9–12 in der Quinta des Gymnasialgebäudes statt.**

   Schüler, welche bereits eine höhere Schule besucht haben, müssen ein **Abgangszeugnis** derselben einreichen, die übrigen einen **Taufschein** oder **Geburtsschein**; sämtliche neu aufzunehmenden haben den **Impfschein** oder, wenn sie bereits das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, den Wiederimpfschein vorzulegen. Für die Prüfung ist etwas Schreibmaterial mitzubringen.

   Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler ebenso wie jeder Wechsel der Pension bedarf der Genehmigung des Direktors, welche **vorher** nachzusuchen ist, noch ehe eine Entscheidung stattfindet; in Gasthäusern zu wohnen ist nach höherer Anordnung nicht zulässig. — Die Aufnahme in das Gymnasium darf nicht vor vollendetem neunten Jahre erfolgen. Knaben, welche in die dritte Klasse der Vorschule eintreten sollen, bedürfen keiner Vorkenntnisse.

Belgard, den 27. März 1895.

H. Stier.

